

## **Erste Group erzielt einen Nettogewinn von EUR 1,22 Milliarden in den ersten neun Monaten 2019**

*„Wir haben auch im dritten Quartal wieder sehr gute Ergebnisse erzielt. Das zeigt sich unter anderem durch ein gesundes Wachstum bei Kundenkrediten (+5,7 Prozent ytd) und Kundeneinlagen (+6,1 Prozent ytd) sowie durch unsere hervorragende Liquiditäts- und Refinanzierungsposition. Insgesamt erzielte die Erste Group in den ersten neun Monaten einen Nettogewinn von 1,22 Milliarden Euro. Darüber hinaus übertraf unser Ertragswachstum den Kostenanstieg, trotz steigender Löhne im gesamten CEE-Raum und der höheren Beiträge, die wir im Berichtszeitraum an die Einlagensicherungssysteme geleistet haben. Dadurch konnten wir unsere Kosten-Ertrags-Relation auf 58,6 Prozent verbessern. Die anhaltende Dynamik der CEE-Volkswirtschaften trug dazu bei, dass das Risikoumfeld in der Region weiterhin außergewöhnlich gut blieb. Unsere NPL-Quote verbesserte sich weiter und sank auf 2,7 Prozent sank, was unsere gesunde Kreditqualität widerspiegelt.“*

*Die Kapitalbasis der Erste Group ist dank des erfolgreichen organischen Kapitalaufbaus über die letzten Jahre sehr solide und wurde durch erfolgreiche Platzierungen von Zusätzlichem Kernkapital am Markt unterstützt. Unter Berücksichtigung der Gewinnrücklagen für das dritte Quartal (inklusive Dividendenabgrenzung) lag unsere Harte Kernkapitalquote per Ende September bei 13,5 Prozent und damit im Rahmen unserer internen Zielquote.*

*Zentral- und Osteuropa wird weiterhin der Wachstumsmotor Europas bleiben und wir sind als führendes Finanzinstitut in der Region dort sehr gut positioniert, um diese Entwicklung weiter zu unterstützen. Obwohl sich die weltweiten Anzeichen einer Abschwächung des Konjunkturzyklus mehren, sind wir zuversichtlich, dass die CEE-Region weiterhin schneller wachsen wird als die Eurozone. Das Wachstum in CEE wird sich auch als nachhaltiger erweisen, als in den 2000er Jahren“, sagt Andreas Treichl, CEO der Erste Group Bank AG.*

### **HIGHLIGHTS**

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis September 2019 mit jenen von Jänner bis September 2018 und die Bilanzwerte zum 30. September 2019 mit jenen zum 31. Dezember 2018 verglichen.

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Tschechien, aber auch in Rumänien und Ungarn – auf EUR 3.517,4 Mio (+4,3%; EUR 3.372,0 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.484,3 Mio (+3,7%; EUR 1.430,7 Mio). Anstiege gab es bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen, im Kreditgeschäft und in der Vermögensverwaltung. Während sich das **Handelsergebnis** mit EUR 419,3 Mio (EUR -50,4 Mio) deutlich verbesserte, verringerte sich gleichzeitig die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, auf EUR -189,4 Mio (EUR 165,8 Mio), die Entwicklung beider Positionen war getrieben durch Bewertungseffekte infolge von Marktzinsschwankungen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 5.394,1 Mio (+5,8%; EUR 5.096,2 Mio). Der höhere **Verwaltungsaufwand** von EUR 3.160,8 Mio (+1,9%; EUR 3.102,3 Mio) war vor allem auf gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von EUR 1.887,2 Mio (+3,1%; EUR 1.830,5 Mio) zurückzuführen. In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2019 erwarteten Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 97,7 Mio (EUR 84,2 Mio) verbucht. Der Anstieg der Abschreibungen auf EUR 394,4 Mio (EUR 350,3 Mio) ist auf die erstmalige Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards für Leasingverhältnisse (IFRS 16) zum 1. Jänner 2019 zurückzuführen, im Sachaufwand wurde hingegen ein korrespondierender positiver Effekt verzeichnet. Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** auf EUR 2.233,3 Mio (+12,0%; EUR 1.993,9 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 58,6% (60,9%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen, bedingt durch die anhaltend gute Kreditqualität, auf EUR 42,9 Mio, bzw. bereinigt um Zuführungen zu

Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien, auf 3 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 102,2 Mio bzw. -8 Basispunkte). Positiv wirkten sich hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen vor allem in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Österreich, Tschechien und Rumänien aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich weiter auf 2,7% (3,2%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 76,9% (73,4%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -397,2 Mio (EUR -237,0 Mio). Die Verschlechterung ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge einer höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft zurückzuführen. Die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – insbesondere in Tschechien – auf EUR 75,3 Mio (EUR 70,4 Mio). Die Banken- und Transaktionssteuern stiegen leicht auf EUR 90,9 Mio (EUR 88,1 Mio); davon entfielen EUR 12,6 Mio (EUR 13,8 Mio) auf die ungarische Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr. Die sonstigen Steuern beliefen sich auf EUR 8,3 Mio (EUR 6,4 Mio).

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 322,7 Mio (EUR 285,8 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 1.223,0 Mio (-0,4%; EUR 1.228,3 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 18,6 Mrd (EUR 17,9 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 15,9 Mrd (EUR 15,5 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 21,5 Mrd (EUR 20,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenzins berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg auf EUR 121,4 Mrd (EUR 115,4 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) lag bei 13,1% (13,5%), die **Eigenmittelquote** bei 17,7% (18,1%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 252,1 Mrd (EUR 236,8 Mrd). Während sich auf der Aktivseite Kassenbestand und Guthaben auf EUR 15,6 Mrd (EUR 17,5 Mrd) verringerten, erhöhten sich Kredite an Banken auf EUR 25,2 Mrd (EUR 19,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 157,8 Mrd (+5,7%; EUR 149,3 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 19,9 Mrd (EUR 17,7 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – vor allem in Tschechien und in Österreich – auf EUR 172,5 Mrd (+6,1%; EUR 162,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,5% (91,8%).

## AUSBLICK

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen.** Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE wird für 2019 ein reales BIP-Wachstum von etwa 3-4% erwartet sowie für Österreich von etwa 2%, in erster Linie weiterhin getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und niedrige Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

**Geschäftsaussichten.** Die Erste Group hat für 2019 ein ROTE-Ziel von über 11% (basierend auf dem durchschnittlichen, um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2019) festgelegt. Folgende Annahmen werden dafür getroffen: Einnahmensteigerung größer als Kostenanstieg (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums im mittleren einstelligen Bereich), höhere Risikokosten, jedoch weiterhin auf im langjährigen Vergleich niedrigem Niveau (bis zu 10 Basispunkte), Steuerquote unter 20%.

**Risikofaktoren für die Prognose** sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

## FINANZZAHLEN IM VERGLEICH

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
<b>in EUR Mio</b>	<b>Q3 18</b>	<b>Q2 19</b>	<b>Q3 19</b>	<b>1-9 18</b>	<b>1-9 19</b>
Zinsüberschuss	1.158,2	1.168,8	1.187,7	3.372,0	3.517,4
Provisionsüberschuss	471,4	492,7	503,9	1.430,7	1.484,3
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten		93,7	60,0		
FVPL	36,9			115,4	229,9
Betriebsserträge	1.722,1	1.821,2	1.801,2	5.096,2	5.394,1
Betriebsaufwendungen	-1.025,8	-1.030,4	-1.014,9	-3.102,3	-3.160,8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>696,3</b>	<b>790,9</b>	<b>786,4</b>	<b>1.993,9</b>	<b>2.233,3</b>
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	28,9	7,1	0,1	102,2	42,9
<b>Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen</b>	<b>725,2</b>	<b>797,9</b>	<b>786,5</b>	<b>2.096,1</b>	<b>2.276,2</b>
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-32,4	-219,9	-46,2	-237,0	-397,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-24,8	-25,9	-26,2	-88,1	-90,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	694,3	588,0	746,8	1.869,0	1.896,6
Steuern vom Einkommen	-120,0	-117,2	-138,2	-355,0	-350,9
Periodenergebnis	574,2	470,8	608,6	1.514,0	1.545,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	120,3	115,9	117,6	285,8	322,7
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>454,0</b>	<b>354,9</b>	<b>491,1</b>	<b>1.228,3</b>	<b>1.223,0</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,06	0,74	1,15	2,79	2,78
Eigenkapitalverzinsung	14,4%	9,3%	14,3%	12,5%	11,6%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,27%	2,18%	2,14%	2,29%	2,17%
Kosten-Ertrags-Relation	59,6%	56,6%	56,3%	60,9%	58,6%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,02%	0,03%	0,05%	-0,08%	0,03%
Steuerquote	17,3%	19,9%	18,5%	19,0%	18,5%
<b>Bilanz</b>					
<b>in EUR Mio</b>	<b>Sep 18</b>	<b>Jun 19</b>	<b>Sep 19</b>	<b>Dez 18</b>	<b>Sep 19</b>
Kassenbestand und Guthaben	15.237	16.843	15.638	17.549	15.638
Handels- & Finanzanlagen	44.333	45.620	45.895	43.930	45.895
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.972	23.035	25.241	19.103	25.241
Kredite und Darlehen an Kunden	148.311	155.331	157.841	149.321	157.841
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.483	1.490	1.491	1.507	1.491
Andere Aktiva	5.491	5.943	5.996	5.382	5.996
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>234.827</b>	<b>248.261</b>	<b>252.101</b>	<b>236.792</b>	<b>252.101</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.865	2.518	2.751	2.508	2.751
Einlagen von Kreditinstituten	19.086	19.043	19.936	17.658	19.936
Einlagen von Kunden	159.828	169.668	172.511	162.638	172.511
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.249	30.773	30.103	29.738	30.103
Andere Passiva	6.403	6.609	6.670	5.381	6.670
Gesamtes Eigenkapital	18.396	19.649	20.130	18.869	20.130
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>234.827</b>	<b>248.261</b>	<b>252.101</b>	<b>236.792</b>	<b>252.101</b>
Kredit-Einlagen-Verhältnis	92,8%	91,5%	91,5%	91,8%	91,5%
NPL-Quote	3,5%	2,8%	2,7%	3,2%	2,7%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	71,1%	75,4%	76,9%	73,4%	76,9%
CET1-Quote (aktuell)	12,5%	13,6%	13,2%	13,5%	13,2%
<b>Ratings</b>					
	<b>Sep 18</b>	<b>Jun 19</b>	<b>Sep 19</b>		
<b>Fitch</b>					
Langfristig	A-	A	A		
Kurzfristig	F1	F1	F1		
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil		
<b>Moody's</b>					
Langfristig	A2	A2	A2		
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1		
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv		
<b>Standard &amp; Poor's</b>					
Langfristig	A	A	A		
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1		
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv		

Pressestelle  
Carmen Staicu  
Peter Klopf

Tel: +43 50100 – 11681  
Tel: +43 50100 – 11676

Email: [carmen.staicu@erstegroup.com](mailto:carmen.staicu@erstegroup.com)  
Email: [peter.klopf@erstegroup.com](mailto:peter.klopf@erstegroup.com)

Diese Presseausendung ist auch verfügbar unter [www.erstegroup.com/pressrelease](http://www.erstegroup.com/pressrelease)